

Rechercheergebnisse zum Film Alltagsleben (0901-09-0126)

Margaretenstraße 41- 43 in den 30er Jahren.



Straßenbahnlinie 63 fährt stadtauswärts; Richtung: „Schönbrunn- Dreherpark“. Diese Linie bestand von 16.4. 1907 bis 22.2. 1959, heute wird sie von der Buslinie 63A ersetzt. Die Lackierung der Straßenbahnen änderte sich ab 1930, davor wurde der untere Teil der Bim weiß lackiert. Erst ab 1930 waren die Straßenbahnen völlig rot.¹

Geschäfte im Hintergrund: Damenfriseur, Parfümerie, Strickmoden (an dieser Stelle befindet sich im dazugehörigen Filmdokument mit dem Titel „Privatfilm“ und der Signatur: 0901-09-0125 ein Modegeschäft von Herrn Oskar Fleischer).

Nach Recherche der im Film vorkommenden topografischen Anhaltspunkte, sowie des damaligen Straßenbahnnetzes wird vermutet, dass die im Film gezeigte Straßenbahnlinie 63 in die falsche Richtung gefahren sein muss.

Fahrtstrecke der Linie 63²:

Ab Operngasse, Opernring, Kärntner Straße, Friedrichstraße, Linke Wienzeile, Rechte Wienzeile, Heumühlgasse, Schönbrunnerstraße bis Margaretengürtel, Schönbrunnerstraße Grünbergstraße, Schönbrunnerbrücke bis Stadtbahn Schönbrunn.

In der Schleife Linke Wienzeile, Bahnhof Wienzeile, Sechshausenstraße dürfen Fahrgäste nicht mitgenommen werden.

Gleis II: Schönbrunnerstraße, Reinprechtsdorferstraße, Margaretenstraße, Margaretenplatz, Margaretenstraße, Preßgasse, Rechte Wienzeile usw.

¹ so Herr Helmut Portele vom „Wiener Tramwaymuseum“

² Wiener Verkehrsbetriebe, Verkehrsnetz und Linienführung der Straßenbahn, Stadtbahn und des Autobusbetriebes. Wien 1947.

Margaretenstraße 41- 43 in den 30er Jahren.



Friseur Dangl ist bereits 1932 im Lehmann- Adressbuch verzeichnet; 1938 scheint dieses Geschäft nicht mehr auf, jedoch ein anderer Friseur; von 1933- 1938 wohnt dort eine Lack Gertrude, die ein Geschäft mit Strick- und Wirkwaren betreibt. Ab 1932 scheint bereits Herr Oskar Fleischer auf, der hier ein Modewarengeschäft führt. Herr Fleischer wohnte laut Lehmann- Adressverzeichnis im Jahr 1931 noch auf Margaretenstraße 52. Obwohl Frau Gertrude Lacks Strickgeschäft bis 1938 bestand, befindet sich im dazugehörigen Dokument mit dem Titel: „Privatfilm“ (0901-09-0125, zwischen 1933 und 1938 entstanden) anstelle der Aufschrift „Strickmoden“ ein Schriftzug mit dem Namen „Fleischer“. Im Jahr 1939 ist Oskar Fleischer nicht mehr verzeichnet.

Margaretenstraße 41- 43 im November 2010.



Das Photographengeschäft befand sich auf der gegenüberliegenden Seite: Margaretenstraße 50. Im Lehmann ist Herr Robert Fried von 1933- 1939 als Inhaber eines Geschäftes für photographische Bedarfsartikel verzeichnet. Die Recherche im Wiener Stadt- und Landesarchiv ergab, dass Robert Fried gemeinsam mit Erwin Singer und Karl Holzstein die Firma „Photohaus Karl Holzstein, Erwin Singer, Robert Fried“ betrieben hat.

Innenaufnahme aus dem Photographengeschäft auf Margaretenstraße 50. An der gegenüberliegenden Hausmauer ist ein Bild zu sehen, das heute noch besteht.



Hausfassade an der Ecke Margaretenstraße/ Große Neugasse im November 2010.



Margaretenstraße 50 im November 2010.



Margaretenstraße 50 in den 30er Jahren.



Ecke Ziegelofengasse/ Margaretenstraße in den 30er Jahren, im Hintergrund „Margarethner Schuhquelle“, Besitzer: Karl Steinfeld.



Große Neugasse in den 30er Jahren.



Große Neugasse im November 2010.



Große Neugasse im November 2010.



Die Fassaden der ersten vier Häuser auf der linken Seite, sowie das hervortretende gelbe Haus hinten rechts stimmen überein.

Schifffahrt nach Bratislava

Der Name „Bratislava“ wurde in den Fahrplänen der Bahn erst ab 1933 verwendet, zuvor war die ungarische bzw. die deutsche Bezeichnung gebräuchlich.³



³ Auskunft von Helmut Portele